

Vereine

Turn- und Sportverein Wethen e.V. (TUS)

Der zurzeit größte Verein in Wethen wurde am 26. April 1921 gegründet. Erstes Vereinslokal war die Gastwirtschaft Striepeke in der Brunnenstraße. Am 10. Januar 1926 hatte der Verein 22 Mitglieder. Die Chronik berichtet zudem von der erstmaligen Gründung eines Turnvereins zwei Jahre vor Beginn des ersten Weltkrieges. Die Protokolle sind jedoch verloren gegangen. Die inzwischen restaurierte Vereinsfahne konnte über die Jahrzehnte hinweg gerettet werden.

Im Zuge der Gleichschaltung der Vereine durch die Nationalsozialisten unterstellte sich der Sportverein am 29. Juni 1933 in sportlichen Beziehungen der Sturmabteilung der NSDAP (SA). Die letzte Vereinsversammlung war am 14. Januar 1934.

Nach Kriegsende wurde am 8. Juni 1946 die Neugründung beschlossen. Vereinslokal war die Gaststätte Tewes. Es fanden Fußball-Freundschaftsspiele und Meisterschaftsspiele auf Kreisverbandsebene statt. Zu den Auswärtsspielen nach Herlinghausen, Westheim, Hohenwepel, Welda, Rimbeck, Wormeln und Menne fuhr man mit dem Trecker der Dreschgemeinschaft.

Im Oktober 1946 wurden die ersten Frauen in den Verein aufgenommen. Die Mitgliederzahl stieg damit auf 33. 1947 fand ein Jubiläumsfest zum 25jährigen Bestehen des Vereins statt.

1946 wurde eine Leichtathletikgruppe und 1948 eine Turngruppe gegründet. Von Mai 1949 bis 1958 ruhte das Vereinsleben. Ende der 1950er Jahre dominierten Damenturnen und Leichtathletik das Vereinsgeschehen. 1959 wurde der TUS Wethen in den Sportbund aufgenommen. Er nahm an Kreis- und Bezirkswaldlaufmeisterschaften teil. Vor der Halle wurde eine Sprunggrube fertig gestellt.

1962 stand der Verein kurz vor seiner Auflösung, erfuhr dann aber mit einem Tischtennis-Boom starken Aufwind. Die neu gegründete Tischtennismannschaft gewann 1965 die Kreismeisterschaft. Von 1966 bis 2007 ruhte der aktive Spielbetrieb der Tischtennis-Spieler. Seitdem werden einmal jährlich wieder Tischtennisturniere ausgetragen.

Schießsport

Als neue Sparte wurde 1958 eine Sportschützenabteilung eröffnet. Trainingsstunden, Wettkämpfe, Preisschießen und Vereinsmeisterschaften fanden zunächst in der Gaststätte Flamme statt. 1970 begannen auch Mädchen und Frauen mit dem Schießsport. 1972 zog die Abteilung in die alte Schule um.

1973 nach Gründung der Stadt Diemelstadt wurden die ersten Diemelstadtmeisterschaften der Sportschützen durchgeführt und von Wethen gewonnen. Auch auf Kreis- und Gauebene bis hin zu Landesmeisterschaften wurden gute Ergebnisse erzielt. Die Jugendarbeit wurde ausgebaut. In den 1980er Jahren wurden weitere gesellige Bestandteile eingeführt, beispielsweise das „Weihnachtsbraten-Schießen“. Nach dem ersten Umbau der Dorfhalle (1977) bekamen die Schützen dort einen neuen Schießstand. 1989 wurde die erste Luftpistole angeschafft und eine Pistolenmannschaft aufgestellt.

1994 begannen erste Planungen für den Umbau der Dorfhalle zur heutigen Lindenhalle. Die Sportschützen bekamen dort einen neuen Schießkeller mit fünf Ständen. In den darauf folgenden Jahren konnten Mannschaften in allen Klassen bis zu den Senioren gestellt werden. Mehrmals konnten Jugendliche im Kreis, auf Gauebene und an den Landesmeisterschaften teilnehmen. Die Schützenabteilung wird seit 1990 von Peter Flörke geleitet und hat derzeit 31 Mitglieder.

Fußball

Die Fußballabteilung wurde 1970 gegründet. Der Fußballplatz befand sich zunächst an der Diemel auf dem heutigen Segelflugplatzgelände. 1980 wurde der jetzige Sportplatz neben der Halle eingeweiht. Im gleichen Jahr wurde eine Jugend-Fußballabteilung gegründet, in die auch Spieler aus Ossendorf aufgenommen wurden. 1982 wurde eine 1. Fußballseniorenmannschaft gebildet. Erster Trainer wurde Klaus Viktor aus Welda. 1983 fanden die Fußballstadtmeisterschaften in Wethen statt. Dabei erreichte die D-Jugend nach Elfmeterschiessen den 1. Tabellenplatz. Ab 1980 übernahm Gerhard Bischof die sportliche Leitung. Eine E-Jugend-Mannschaft wurde gegründet. Da es in Wethen nicht mehr genügend Fußballkinder für eine komplette Mannschaft gab, bildeten sie mit Ossendorf eine Spielgemeinschaft. 1989 waren die Fußballjugendmannschaften nur noch in der B- und C-Gruppe vertreten. Die A-Jugend spielte in Wrexen mit.

1992 übernahm Günter Bornemann die 1. Mannschaft. Sie stieg bis in die A-Liga auf, musste aber 1999 wegen Spielermangel aufgelöst werden. Die Seniorenspieler schlossen sich Germete an, womit schon im Jugendbereich eine gute Zusammenarbeit bestand.

1999 begannen Kinder der Geburtsjahrgänge 1991/92 in der F-Jugend zu spielen. Sie stiegen bis zum Jahr 2008 bis in die A-Jugend auf. Trainer waren Dieter Drawe, Bernd Marpe und Bernd Sinemus. Eine gemeinsam mit Germete, Wormeln und Calenberg gebildete Mannschaft gewann Hallenkreismeisterschaften und Stadtmeisterschaften im Sportkreis Warburg. Von 2006 bis heute sind Volker Thöne, Ernst Marpe, Thomas Mertens, Joachim Haverkamp und Karl-Wilhelm Tewes sowie zeitweise Bernd Sinemus, Erik Schröder und Thomas Werning Trainer der Jugendmannschaften.

Frauengymnastik



1974 wurde eine Frauen-Gymnastikgruppe gegründet. Übungsleiterin bis heute ist Elke Gerhard. Die Übungsstunden fanden zunächst in der alten Schule statt. Man turnte mit Keulen und Springseilen. In den kommenden Jahren trat die Abteilung bei vielen Veranstaltungen auf, z.B. bei Karnevals- und Sommerfesten. Einige Frauen nahmen an Gymnastikshows in Korbach teil und beteiligten sich an den Gauturnfesten.

Jazzgymnastik / Steppaerobic

1985 wurde unter der Leitung von Heike Boppel eine Jazzgymnastik-Abteilung gegründet. Seit 1992 wurde sie von Jutta Schulz-Waider betreut. 1999 entwickelte sich hieraus eine Steppaerobic-Abteilung, die ebenso von Jutta Schulz-Waider geleitet wurde und bis 2011 bestand.

Geselligkeit

Seit den 1970er Jahren ist der TUS Veranstalter des Wethener Karnevalsballs und seit Ende der 1970er Jahre auch des Kinderkarnevals. Die jeweils am 1. Mai organisierten Wanderungen an den Grenzen der Gemarkung enden seit etwa 1974 mit einem Fest an der Schutzhütte.

1992 wurde in Eigenleistung ein Clubraum gebaut. Seit Mitte der 1990er Jahre wird im Winter bei guten Schneeverhältnissen auf „Götten Wiese“ Schlittenfahren mit

Bratwurst, Glühwein und heißem Apfelsaft angeboten. 1997 feierte der TUS anlässlich seines 75jährigen Bestehens (etwas verspätet, da der Hallenumbau in 1996 noch nicht fertig gestellt war) einen großen Sportlerball. Im gleichen Jahr wurde eine Badminton-Abteilung gegründet. In den 1990er Jahren veranstaltete der TUS auch Disco-Feten.

2005 wurde die Fahne des Kyffhäuser-Vereins übernommen, da dieser sich aufgelöst hatte.

Seit etwa 2005 organisiert der TUS jeweils ein „Oktoberfest“ und seit 2007 im Sommer ein Ferienprogramm für Kinder mit Stockbrotbraten, Schnitzeljagd, Schmuckwerkstatt u.a.

Liste der TUS-Vorsitzenden

Heinrich Heine (1921–1926), Heinrich Drolshagen (1926–1930), Heinrich Heine (1930–1934), nach Kriegsende vorübergehend Reinhold Rittner, Christian Ristein (1946–1958), Karl Ashauer (1958–1959), Willi Diedrich (1959), Justus Losekamm (1959–1963), Rudolf Krantz (1963–1973), Heinz Emden (1973–1978), Friedhelm Sinemus (1978–1990), Rolf Henkel (1990–1998), Rolf Römer (1998–2011) Ernst Marpe (seit 2011)

Feuerwehrverein

Aus Spendenbüchern der Gemeinde Wethen geht hervor, dass um 1830 eine zerstörerische Feuerbrunst gewütet haben muss, welche einen Teil des Ortes in Schutt und Asche legte. Als Folge und zur Vorbeugung gegen Brände wurde im Jahr 1842 durch das Fürstlich Waldeckische Oberjustizamt der Diemel eine Brandordnung erlassen.

Von der Gründung einer Feuerwehr oder von einem strukturiertem Feuerwehrwesen in Wethen kann man seit 1857 sprechen. In diesem Jahr wurde der Gemeinde mit Unterstützung des Fürsten Georg Viktor von Waldeck und Pyrmont eine Feuerwehr-Handdruckspritze zur Verfügung gestellt.

Der Spritzenwagen wurde von dem ortsansässigen Handwerksmeister Georg Albracht gefertigt. Die Handdruckspritze tat bis 1949 ihren Dienst.

Im „Dritten Reich“ hatten die Nationalsozialisten die Gründung der Freiwilligen Feuerwehren gefördert. In Wethen wurde 1933 von Bürgermeister Neumeyer eine Gründungssitzung einberufen. Fritz Gutschank wurde zum Ortsbrandmeister und Kommandanten gewählt. Da die meisten jungen und aktiven Männer während des Krieges zum Dienst an der Front einberufen wurden, übernahmen die Frauen ab 1939 Aufgaben in der Feuerwehr.



1949 wurde die alte Handdruckspritze durch eine Motorspritze ersetzt. 1967 zog man in das neue Feuerwehrgerätehaus in der Teichstrasse ein. 1970 wurde eine Tragkraftspritze (mit Fahrzeug Ford Transit) entgegengenommen. Am 2. Januar 1988 wurde das Fahrzeug durch eines der Marke Mercedes-Benz ersetzt. Zusammen mit der neuen Tragkraftspritze TS 8/8 aus dem Jahr 2006 steht dieses Fahrzeug noch heute der Wethener Wehr zur Verfügung. 2011 wurde mit der Sanierung und Renovierung des Feuerwehrgerätehauses begonnen. Zu 80 Prozent geschah dies durch Eigenleistung der Feuerwehrmänner und -frauen. Die Renovierung der Fahrzeughalle sowie der Neubau der Sanitäreanlagen und eines Umkleieraums wurden im Jahr 2013 abgeschlossen.

Immer wieder rückte die freiwillige Feuerwehr Wethen zu Brand- und Hilfeleistungseinsätzen in Wethen und der Stadt Diemelstadt aus.

Groß-Einsätze waren dabei:

1934 Brand in Rhoden

1945 Brand beim Einmarsch der Amerikaner in Wethen

1949 Brand in Germete

1972 Brand Bauernhof Brunnenstrasse

1988 Brand Bauernhof Mittelstrasse

2001 Brand Bauernhof auf dem Quast

2006 Absturz Segelflieger auf dem Quast

2006 Wohnhausbrand in Wrexen

2012 Brand Wirtschaftsgebäude Gashol

Seit der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr in Wethen gab es fünf Ortsbrandmeister oder Wehrführer: Fritz Gutschank, Karl Bornemann, Erwin Thöne und Volker Weymann. Seit 2012 ist Torben Römer Wehrführer.

Am 22. Juni 1977 wurde eine Jugendfeuerwehr gegründet. Erster Jugendwart war Erwin Thöne. Danach übernahmen Karl Friedrich Emden, Frank Bornemann, Hartmut Albracht, Mike Rosenstock, Jörg Albracht, Torben Römer und Jessica Römer dieses Amt. Die Gründung der Jugendfeuerwehr stellte sich schnell als Bereicherung des Vereinslebens heraus. Schon am 24. und 25. Juni 1977 konnten die Jugendlichen bei ihrer ersten Wettkampfübung beim Feuerwehrtag der Stadt Diemelstadt den Diemelstadtpokal erringen. Auch in den folgenden Jahren erreichten sie in den Wettkämpfen immer wieder Spitzenplätze, zuletzt 2011, als der Diemelstadtpokal erneut an die Jugendlichen aus Wethen ging.



Die Jugendfeuerwehr Wethen beschäftigt sich seit ihrer Gründung nicht nur mit feuerwehrtechnischen Aufgaben. Bis ca. 1995 gehörte die Altpapiersammlung mehrmals im Jahr zum Programm. Hierbei wurde der Rohstoff Papier, der heute in der blauen Altpapiertonne landet, von den Jugendlichen im Ort eingesammelt und in der Papierfabrik in Diemelstadt-Wrexen in bares Geld umgetauscht. Auch heute engagiert sich die Jugendfeuerwehr Wethen noch im Bereich Recycling. Die Verteilung der gelben Wertstoffsäcke an die Haushalte wird jedes Jahr von ihr übernommen.

Bei zahlreichen Aktivitäten unterstützt die Jugendfeuerwehr auch die Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr. Bei feuerwehrtechnischen Tätigkeiten wie der Pflege der Ausrüstung und der jährlich durchgeführten Überprüfungen der Unter-

flurhydranten wirken die Jugendlichen mit. Außerdem helfen sie bei der Ausrichtung des Osterfeuers und des regelmäßig stattfindenden Grillabends.

In den vergangenen Jahren hat die Jugendfeuerwehr Wethen an vielen Zeltlagern auf Stadt- und Kreisebene teilgenommen. Nach den Übungsabenden, bei denen Feuerwehrvorschriften erklärt und wiedergegeben und die Wettkampfübungen gelaufen werden, werden immer wieder besondere Aktionen angeboten.

Der Verein Freiwillige Feuerwehr Wethen besteht seit 1953. 2007 wurde er in das Vereinsregister eingetragen. Den Vorsitz bekleideten von 1953 bis 1974 Georg Albracht, von 1974 bis 1977 Edgar Ashauer, von 1977 bis 1992 Willi Flamme-Brüne, von 1992 bis 2007 Friedhelm Sinemus, seit 2007 Nils Rosenstock. Er wurde in der Jahreshauptversammlung 2012 auf weitere fünf Jahre gewählt.

Quartettverein Wethen (jetzt: Gemischter Chor)

Im Deutschen Kaiserreich Wilhelms I. gab es eine große Gesangs-Bewegung, in der vorwiegend Männergesangsvereine entstanden. Dies geschah auch in Wethen. Der Quartettverein Wethen wurde 1883 als vierstimmiger Männerchor gegründet. Mit 33 Mitgliedern traf sich der junge Verein wöchentlich im Vereinslokal Wilhelm Striepeke zum Üben und feierte dort auch 1884 das erste Stiftungsfest.

Eine Vereinsfahne wurde angeschafft, man unternahm gemeinsame Ausflüge und sang „zur eigenen und anderer Freude“.

Für Anfang Juni 1914 wurde ein Sängerfest geplant, das aber vermutlich nicht gefeiert wurde, da in jenem Sommer der Erste Weltkrieg ausbrach. Viele Wethener Männer wurden eingezogen, und man hatte andere Sorgen, zu denen ein Fest nicht passte.

Nach Kriegsende lebte der Quartettverein wieder auf. Man sang zu Hochzeiten und Jubiläen und gab verstorbenen Sangesbrüdern das letzte Geleit. Die Mitgliederzahl wuchs, und es fand ein reges geselliges Leben statt. 1933 wurde anlässlich des 50jährigen Bestehens ein großes Fest gefeiert. Bedingt durch die politischen Verhältnisse und den Zweiten Weltkrieg ruhte der Verein von 1938 bis 1949.

Nach 1945 erlebten die Gesangsvereine in Deutschland eine neue Blütezeit. Auch in Wethen begann man ab März 1949 wieder gemeinsam zu singen, zu feiern und Vereinsunternehmungen zu planen: 1952 feierte der Quartettverein ein großes Sängerfest, das noch Jahre lang in aller Munde war. Die Fotos lassen erahnen, wie groß die Freude am Leben nach den leidvollen und harten Kriegsjahren gewesen sein muss.

Gegen Ende der sechziger Jahre begann eine Krise für die Sängerbewegung. Mit wachsendem Wohlstand veränderte sich das Freizeitverhalten der Menschen: man war motorisiert, häufiger unterwegs und in Kontakt mit anderen, sah abends fern, plante gezielt seine Hobbys, und auch die Art miteinander zu feiern änderte sich. Traditioneller Chorgesang erschien gerade der jüngeren Generation konservativ und kitschig.

Immer mehr Gesangsvereine beklagten den erheblichen Mitgliederschwund und konnten dem nur begegnen, indem sie interessierte Frauen aufnahmen und sich zu gemischten Chören zusammenschlossen. Das wurde schließlich auch in Wethen dringend erforderlich.

1986 traten dem Quartettverein neun engagierte Frauen bei und gewährleisteten damit eine Fortführung der Chorarbeit. Seither wurde viel neues Liedgut eingeübt und



mit viel Freude zu den verschiedensten Anlässen vorgetragen. Ein 2008 angeschafftes E-Piano ersetzt inzwischen das alte Vereinsklavier und sorgt für größere Flexibilität in der Begleitung sowohl in den Übungsstunden als auch bei Auftritten. Neben zahlreichen traditionellen und geistlichen Chorsätzen wird oft auch modernere Chorliteratur eingeübt, und mittlerweile ist es

manchmal sogar möglich, auch in einer fremden Sprache zu singen.

Bis heute ist es dem Chor gelungen, den Spagat zwischen der Wahrung wertvoller Traditionen und notwendiger Erneuerung immer wieder neu zu wagen. Gleichwohl wird es eine Herausforderung bleiben, sich als Chor in und für Wethen so interessant und attraktiv zu präsentieren, dass auch junge Menschen Lust am gemeinsamen Singen haben und so ein Fortbestehen gewährleisten.

Vorsitzende

Carl Neumeyer (1912 bis 1924), Christian Heine (1924 bis 1938), Wilhelm Neumeyer (1949 bis 1952), Georg Albracht (1952 bis 1971), Karl Bornemann (1971 bis 1992), Erwin Thöne (1992 bis 2006), Rebekka Birr (2006 bis 2014) und Silke Thöne seit 2006

Dirigenten

Lehrer Heinrich Becker (ab 1923 mit Unterbrechungen bis 1952), Lehrer August Lange (1952 bis 1957), Georg Albracht (1958 bis 1960), Karl Albracht (1960 bis 1997), Markus Kleinhellefort (seit 1997)

DRK Ortsverein Wethen

Am 1. Januar 1938 trat in ganz Deutschland ein Gesetz in Kraft, welches das Deutsche Rote Kreuz, den deutschen Reichsfrauenbund und andere dem Deutschen Roten Kreuz nahe stehende Verbände unter einem Dachverband „Deutsches Rotes Kreuz e.V.“ zusammen schloss.

In Wethen wurden in diesem Jahr 49 Personen zu einem Jahresbeitrag von drei Reichsmark neu in das Deutsche Rote Kreuz aufgenommen.

Von den Vereinsaktivitäten aus dieser Zeit ist nichts Näheres bekannt. Unterlagen sind leider nicht mehr vorhanden.

1971 versammelten sich in der Wethener Dorfschule zahlreiche Frauen und einige Männer unter Leitung von Anna Mollenhauer aus Bad Arolsen, die für den Kreisverband des Roten Kreuzes auch in vielen anderen Orten Lehrgänge in „Erster Hilfe“ abhielt. Nach Beendigung des Lehrgangs fand der Vorschlag, eine aktive Ortsgruppe des DRK in Wethen einzurichten, großen Anklang. Zur Vorsitzenden wurde Ursula Sinemus gewählt. Dem weiteren Vorstand gehörten Amalie Jäger, Gerlinde Sinemus und Erna Heine an.

Der Verein wuchs schnell auf ca. 80 Mitglieder an. Die Jahresbeiträge wurden und werden bis heute an den Kreisverband nach Korbach abgeführt. Um die Vereinsarbeit „vor Ort“ zu unterstützen, wird ein kleiner prozentualer Anteil jährlich an den Ortsverein zurück überwiesen.

Zu den ersten Aktivitäten des neu belebten Ortsvereins Wethen gehörten ab Dezember 1971 die jährliche Ausrichtung einer Weihnachtsfeier: Mit selbstgebackenem Kuchen, dem Verkauf von Handarbeiten und Weihnachtsbasteleien und einem abwechslungsreichem Programm für jung und alt fanden diese Feiern für viele Jahre großen Zuspruch bei der Wethener Bevölkerung.

1974 wurde der DRK-Altenclub gegründet, dessen Mitglieder sich monatlich zum gemütlichen Nachmittag bei Kaffee, Kuchen und Begleitprogramm wie Vortrag oder Vorlesung trafen. Parallel dazu konnten sich ab 1975 die noch rüstigen Senioren wöchentlich in der Senioren-Gymnastikgruppe treffen.

Unter Anleitung von Ursula Sinemus wird bis heute eine gezielte, speziell für Senioren erstellte Gymnastik angeboten.

In den letzten vier Jahrzehnten konnte der DRK-Ortsverein Wethen für und mit der Dorfgemeinschaft mit zahlreichen Aktionen sowie aus Aktivitäten von Einzelpersonen beträchtliche Summen sammeln und für gute Zwecke einsetzen. So wurden von 1983 bis 2011 „Patenkinder“ in Afrika unterstützt, in dem ihnen u.a. der Schulbesuch ermöglicht wurde (Spenden in Höhe von ca. 10.000 Euro). Weitere Zuwendungen gingen an die DRK-Altenhilfe, die Kinderkrebshilfe, die Wethener Baby-Gruppe, Spontanzuwendungen an Bedürftige (zusammen ca. 4.000 Euro) sowie Sach- und Kleiderspenden an das Flüchtlingslager Friedland und Kinderheime der Umgebung.

Im Jahr 2005 stiftete der Ortsverein zwei Bänke für die Wethener Gemarkung.

Im Jahr 2014 finden noch regelmäßige Treffen des Altenclubs und der Seniorengymnastikgruppe statt. Größere Aktivitäten sind aus Altersgründen jedoch nicht mehr möglich. Der Mitgliederstand hat sich auf 40 Personen reduziert.

Dem Vorstand gehören Ursula Sinemus, Ursula Vahle und Monika Thöne an.

Frauenverein

1974 wurde von einigen Wethener Frauen ein Frauenverein gegründet. Die Frauen trafen sich wöchentlich zum Handarbeiten im alten Pfarrhaus. Daneben gab es gemeinsame Wochenendfreizeiten, Busreisen und Wanderungen. Jeweils in der Vorweihnachtszeit traf man sich zu einer Weihnachtsfeier. In veränderter, altersgerechter Form treffen sich viele der Frauen weiterhin.

Kyffhäuser-Kameradschaft Wethen

Die Kyffhäuser-Kameradschaft Wethen wurde im Jahr 1879 von sieben Kameraden in der Gastwirtschaft Wilhelm Striepeke, später Christian Tewes, dem späteren Vereinslokal gegründet. Die Kameradschaft nannte sich in der Gründerzeit „Kriegerverein“, da sie sich aus entlassenen Soldaten rekrutierte, denen soziale Anliegen wichtig waren.

Am 5.10.1914 wurde das Vereinslokal durch Feuer zerstört. Dabei wurden alle Bücher und Urkunden der Kameradschaft, die sich dort befanden, ein Raub der Flammen. Die Fahne aus dem Gründungsjahr 1879 war glücklicherweise in Obhut des Mitgründers und damaligen Fahnenträgers Karl Ashauer (Rabens). Sie ist dadurch bis heute erhalten geblieben und hängt nun im Fahnenschrank der Lindenhalle. Zu berichten ist, dass die Gründer die heute schönen großen Linden vor der Lindenhalle, die an heißen Tagen so wohltuend Schatten spenden, 1879 gepflanzt haben. Allerdings mussten sie dreimal gepflanzt werden, da sie von unbekannter Hand

zweimal ausgerissen wurden.

In den ersten Jahren nach der Gründung wurde direkt neben den Linden in Eigenleistung eine Halle, „Die Bude“, gebaut, in der die örtlichen Vereine mit Wethener Bürgern und Besuchern aus den umliegenden Ortschaften manches schöne Fest gefeiert haben. Die Halle war ein eingeschossiger Fachwerkbau mit Lehm Boden. Im Herbst wurde die Halle vermietet zur Unterbringung und Lagerung von Stroh der „kleinen Leute“. Für die Kinder war dies ein wunderbarer Spielplatz, denn sie hatten sich Zugang durch die hinteren Fenster verschafft. Diese Halle wurde 1945 am Ende des 2. Weltkrieges durch Beschuss beim Einmarsch der Amerikaner vernichtet.

Nach dem ersten Weltkrieg (1914 – 1918) hat die Kameradschaft gemeinsam mit dem Turnverein am Fuße der Hanegge an der Rhodener Straße den 17 Kriegstoten in Eigenleistung ein Denkmal mit Ehrenhain errichtet. Das Denkmal steht heute noch am gleichen Platz. Es besteht aus einem großen Naturstein aus dem Steinbruch vom Hessenbühl und einer Tafel mit den Namen der 17 Wethener Kriegstoten. Die Einweihung erfolgte 1921.

Nach dem zeitweiligen Verbot der Kyffhäuser-Kameradschaften durch die Nationalsozialisten 1943 und nach dem 2. Weltkrieg wurde die Kameradschaft Wethen 1956 neu gegründet und wieder mit Leben erfüllt.

Auf Initiative der Kameradschaft errichtete man 1957 auf dem Friedhof ein neues Ehrenmal für die Kriegstoten beider Weltkriege. Die ausgesuchten Steine lieferten die Wethener Steinwerke kostenlos aus dem Steinbruch am Mühlenberg.

Im Jahr 1958 wurde ebenfalls auf Initiative der Kameradschaft in Eigenleistung, gemeinsam mit den örtlichen Vereinen, mit dem Bau der Fest- und Mehrzweckhalle, der späteren Lindenhalle begonnen.

Mit der Einweihung 1960 konnte gleichzeitig mit einjähriger Verspätung das 80-jährige Bestehen der Kameradschaft gefeiert werden. Dabei soll nicht vergessen werden, dass das langjährige Vorstands- und Ehrenmitglied Christian Thöne der Motor auf der finanziellen und baulichen Seite war. Bei Bürgermeister Willi Brüne fand er entsprechende Unterstützung. Gedankt sei an dieser Stelle allen Helfern für ihre Leistungen. Für die örtlichen Vereine und alle Wethener Bürger ist die Festhalle, die nach einem Umbau 1997/98 in Lindenhalle umbenannt wurde, nicht mehr wegzudenken. Die Einweihung nach dem Umbau erfolgte am 19.9.1998.

Die Kameradschaft konnte 1979 ihr 100-jähriges Bestehen verbunden mit dem Kreisverbandsfest, 1989 das 110-jährige Jubiläum und 1999 das 120-jährige Bestehen feiern. Alle Feste fanden unter reger Beteiligung der Einwohner und vieler auswärtiger Vereine, besonders dem Musikverein Ossendorf, in harmonischer Atmosphäre und großer Freude statt. Die Kyffhäuser-Kameradschaft Wethen war aktiv bis Ende 2003. Die Vereinsfahne wurde dem TUS Wethen übergeben.

Trecker-Club Wethen

Im November 2006 gründete eine Gruppe interessierter Wethener Männer den Trecker-Club Wethen.

Die Mitglieder verbindet die Vorliebe für möglichst alte Zugmaschinen, die in liebevoller Weise in Stand gesetzt und oft eigens zu diesem Zweck angeschafft wurden. Mit gleichgesinnten Vereinen aus den Nachbargemeinden wurden und werden Treffen organisiert. Die Teilnahme an den großen Umzügen anlässlich der Warburger Oktoberwoche und des Rhodener Viehmarktes findet großen Anklang.



Im zweijährigen Rhythmus richten die Wethener Vereinsmitglieder mit ihren Helfern ein großes Treffen für alle Freunde der Oldtimer an der Wethener Schutzhütte auf dem Hessebühl aus: zwei Tage lang treffen sich junge wie alte Interessierte, um die Technik der alten Maschinen zu bestaunen und sich in gemütlicher Runde über Vergangenheit und Gegenwart der Landwirtschaft auszutauschen.

Quastbolzen

Eine Gruppe von Musikern aus Wethen unter Walter Nohner beschloss nach einem Auftritt beim Karneval in Wethen, eine alte Tradition am Rosenmontag wieder aufzunehmen und spielend durch das Dorf zu ziehen, um Würste und Eier einzusammeln. Die Gruppe gab sich selbst den Namen „Quastbolzen“. Seit etwa 1998 ist der Rosenmontagsumzug zur festen Dorftradition geworden.

Die Quastbolzen sowie einige Frauen (sie klingeln an den Häusern und sammeln die Spenden ein) ziehen spielend und singend durch die Straßen. Auch der „Pajass“ (Peijass, Bajass) mit der von Helmut Vahle gebastelten Teufelsgeige ist dabei.

Die gespendeten Eier, Würste und anderes werden anschließend verzehrt. Dazu ist das ganze Dorf eingeladen. In den ersten Jahren fand der Abschluss in der Gaststätte Steinofen statt. Seit diese geschlossen ist, wird in der Lindenhalle gefeiert.

Daneben dürfen die Quastbolzen beim traditionellen Karnevalsball des TUS Wethen nicht fehlen. Inzwischen spielen sie auch beim Wrexener Karnevalsumzug, beim Rhoder Kram- und Viehmarkt, beim Wethener Oktoberfest, aber auch bei privaten Feiern.

Anfangs bestand die Gruppe ausschließlich aus Wethener Musikern. Inzwischen gehören auch Musiker aus Ossendorf, Rimbeck oder Warburg zum festen Stamm. Aus Wethen waren und sind beteiligt Walter Nohner, Manfred Heine, Jens Heine, Volker Weymann, Torben Römer, Nils Rosenstock, Ann-Katrin Emden, Jessica Römer, Sonja Kesper, Stefan Geilhorn, Manuel Tripp, Friedrich Schulz; aus Rimbeck Patrick Hoppe sowie Musiker aus Ossendorf und Warburg.

Weihnachtsmarkt in Wethen

Bei einem geselligen Zusammentreffen im Jahr 2001 wurde beschlossen, einen Weihnachtsmarkt in Wethen durchzuführen. Am 4. Adventssonntag 2002 fand der erste kleine Weihnachtsmarkt auf dem Platz zwischen der Kirche und dem Rathaus statt. Da die Resonanz trotz strömenden Regens sehr gut ausfiel, sollte auch im folgenden Jahr an gleicher Stelle der Weihnachtsmarkt aufgebaut werden.

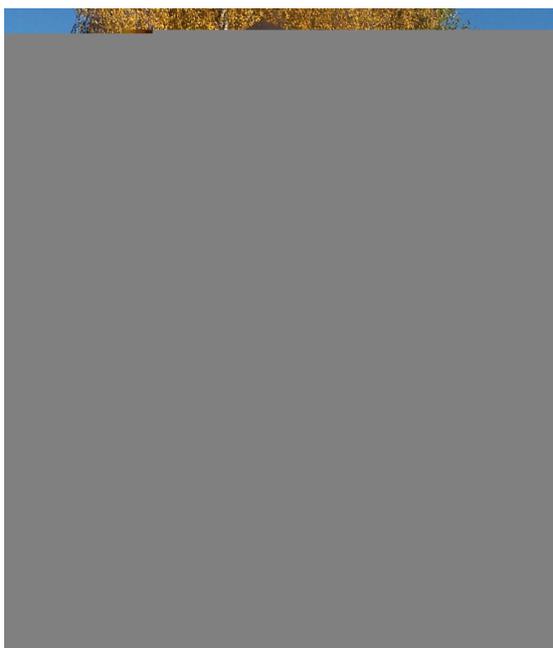
2003 waren wieder alle Vorbereitungen getroffen. Wegen eines Wetterumschwungs mit extremer Kälte und sehr viel Schnee wurde der Weihnachtsmarkt aber kurzfristig in die Lindenhalle verlegt, wo er bis 2007 stattfand.

Der Erlös der Märkte wurde komplett in das Dorf investiert. Die Organisatoren haben nicht nur ihre Freizeit und Arbeitszeit für diese Festlichkeit zur Verfügung gestellt. Auch alle angebotenen Leckereien, wie Marmelade, Liköre, Strümpfe und andere gebastelte Kleinigkeiten wurden von ihnen gespendet.

Unter anderem wurde ein „Wethener Kochbuch“ erstellt, sowie im Jahr darauf ein Geburtstagskalender. Das Kochbuch war „der große Renner“ und könnte auch heute noch verkauft werden.

Dreimal wurde eine große Tombola angeboten. Hierfür wurden schon im Sommer bei den Geschäftsleuten im Umkreis Preisgeschenke gesammelt, die dann zur Verlosung eingesetzt wurden. Die Quastbolzen aus Wethen spielten auf jedem Weihnachtsmarkt Weihnachtslieder und der Gesangverein trat auf. Ein Nikolaus durfte nicht fehlen. Dieser verteilte die vorher gefüllten Tüten kostenlos an die Kinder.

Durch den ehrenamtlichen Einsatz der Organisatoren und der Helfer sowie der vielen Spender konnte so einige größere Anschaffungen für das Dorf gemacht werden. So wurden an allen drei Ortseingängen Begrüßungsschilder aufgestellt. Im Eingangsbereich der Lindenhalle wurde eine große Eichentafel mit dem Waldecker Lied sowie dem Wethener Lied, die per Hand geschnitzt wurden, aufgehängt. Die Küche der Lindenhalle wurde ausgestattet. Nachdem nach dem letzten Weihnachtsmarkt alle Vereine eine kleine Spende erhalten hatten, wurde der Restbetrag noch für die Erstellung der neuen Ortstafel beigesteuert.



Aus Altersgründen sowie auch aus Mangel an Helfern konnte der Weihnachtsmarkt nach 2007 nicht mehr durchgeführt werden.

Bis dahin waren die Organisatoren: Helmut und Ursula Vahle, Christa und Manfred Heine, Walter Nohner, Ute und Rolf Römer, Jens Heine, Christoph und Wilma Emden. Hinzu kamen Yvonne Emden mit Stand, Torben Römer als Nikolaus und Luise und Otto Mühlenbacher als Helfer.

Heimatlied

Text von Heinrich Heine, Wethen

(Melodie: „Friesenlied“)

Wo die Diemel fließt im Tal durch grüne Au'n,
von der Berge Wall umsäumt, gar schön zu schau'n!
: Wo die Wälder rauschen auf den Bergeshöh'n,
da liegt auch mein Dörflein, da liegt Wethen schön.

Dort, wo Jugend immer fröhlich und beherzt
sich in froher Stund' vereint und gerne scherzt,
: wo in Flur und Auen und im stillen Hain
froh ein Lied erschallet, da liegt Wethen mein!

Wethen mein im schönen Waldeckland,
bist so stolz gewachsen und weithin bekannt.
: Mag dein neues Blühen dir zum Glücke sein,
laß als neue Heimat manchen Fremden ein!

Wethen, du mein teures Heimatland,
führt mich einst mein Schicksal fort in fremdes Land,
: muß mein Herz auch ferne, ferne von dir sein,
ewig dein gedenk ich, teure Heimat mein!

Quellen

Amtschroniken der Pfarrer Biggemann, Kelm, Schimanski-Wulff

Best, Werner: Die Ausgrabungen in der frühmittelalterlichen Wallburg Gaulskopf bei Warburg-Ossendorf, Kreis Höxter. Vorbericht. *Germania* 75, 1997, 159-192

Graf, Adolf: Text zur Geschichte der Forstdienststelle und Revierförsterei Wethen (Manuskript)

Hessisches Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz 2012: Naturschutz-Informationssystem Hessen (Naturreg), Website: www.natureg.hessen.de

Krus, Horst-D. 2007: Flüsse, Bäche, Auen im Kulturland Kreis Höxter, Herausgeber: Kreis Höxter

Naturschutzbund Waldeck-Frankenberg 2012: Liste der Naturschutzgebiete im Landkreis Waldeck-Frankenberg; Website www.nabu-waldeck-frankenberg.de

Regierungspräsidium Kassel 2001: Landschaftsrahmenplan Nordhessen 2000

Waldeckischer Geschichtsverein, Band 8, Ortssippenbuch Wethen (1959)

Wulff, Claudia 2010: Apfelsorten der Wethener Apfelalleen (Manuskript)